

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 9 (1922)
Heft: 2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

UMSCHAU UND LITERATUR

Ortsgruppe Zürich des B. S. A. Sitzung 15. Dezember 1921 im Zunfthaus zur Saffran. Präsident Henauer gibt Kenntnis von den Eingaben des B. S. A. an die Bauverwaltungen von Stadt und Kanton, um eine Belebung der Bauaktivität zu erreichen. Im selben Sinne soll auch die Eidgenössische Baudirektion und sollen die S.B.B.-Verwaltungen begrüßt werden. Gemeinde- und Kirchenbehörden sollen mit einem Zirkularschreiben aufgefordert werden; auf dem Lande werden noch sehr oft Pläne bloß von Baumeistern fertig ausgearbeitet, ohne daß Architekten beigezogen werden. Es soll nach und nach eine Liste der fehlbaren Baumeister angelegt werden, die den Mitgliedern ermöglicht, Gegenrecht zu halten. — Professor Bernoulli erklärt, auf Frühjahr vom Amt eines Präsidenten des B. S. A. zurücktreten zu müssen. Der Vorschlag, Herrn Architekt Gilliard, Lausanne, zum Zentralpräsidenten zu wählen, wird einstimmig begrüßt; damit gewinnt die welsche Sektion ein regeres Interesse und eine festere Verbindung mit der Organisation des B. S. A. — Gestützt auf eine Eingabe von Architekt O. Zollinger waltet eine rege Diskussion über die Zuteilung der Ausführung des Wehrmänner-Denkmales an den Erstprämierten. Die Versammlung ist einig, daß die Ausschreibung in jedem Fall als Vertrag zu betrachten sei und daß demgemäß auch das erstprämierte Projekt zur Ausführung gelan-

gen müsse. Es ist nicht zulässig und müßte demoralisierend wirken, wenn Ausschreibungen nachträglich umgangen werden könnten. Architekt Rüetschi zeigt eine größere Zahl von Architekturaufnahmen, Straßenabschlüsse, Platzanlagen aus London im Lichtbild.

21. Januar 1922. Sitzung im Zunfthaus zur Saffran. An der Sitzung nehmen auch die Mitglieder des Zentralvorstandes teil, da dieser am selben Tag in Zürich zur Sitzung zusammentrat. Obmann Henauer gab Aufschluß über die Verhandlungen mit Hrn. Kantonsbaumeister Fierz. Danach wurden für die Ausführung von Aufnahmen usw. Fr. 50 000 zur Verfügung gestellt. In einem längern Referat, unterstützt von zahlreichen Lichtbildern, sprach Stadtbaumeister Herter über Prag. An Hand von alten Siedlungs- und Stadtplänen zeigte er das Werden der Stadt, nachdem er vorher das Topographische in einigen knappen Strichen gekennzeichnet hatte. Der Hradschin wurde in seinen verschiedenen Baukomplexen vorgeführt und als typische Barockarchitektur in trefflich gewählten Ausschnitten charakterisiert. Und schließlich wurde er gewürdigt als eine der schönsten Stadtkronen des Abendlandes.

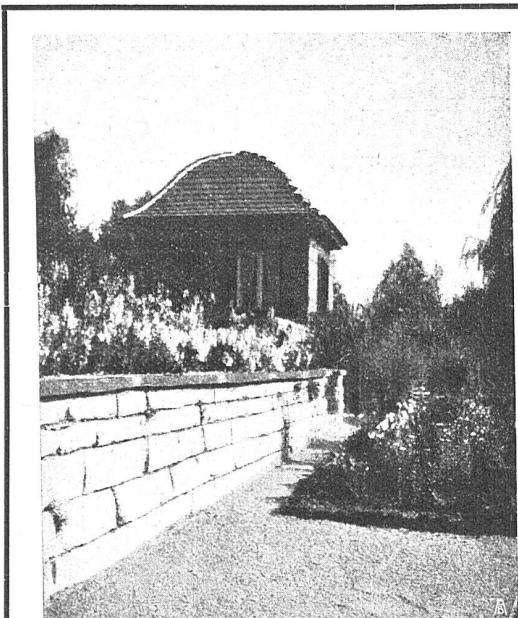
Ortsgruppe Zürich des S.W.B. Vorstandssitzung Montag, 6. Febr. 1922. Bei der Erledigung verschiedener Aufnahmegerüste wird beschlossen, die Mitgliederzahl des S.W.B. in Zu-



HEIMARBEIT IM BERNER OBERLAND

HANDGEARBEITETE
KLÖPPELSPITZEN
HASLISTOFFE
FILETS UND
HOLZSCHNITZEREIEN

Hauptsekretariat in
Goldswil-Interlaken



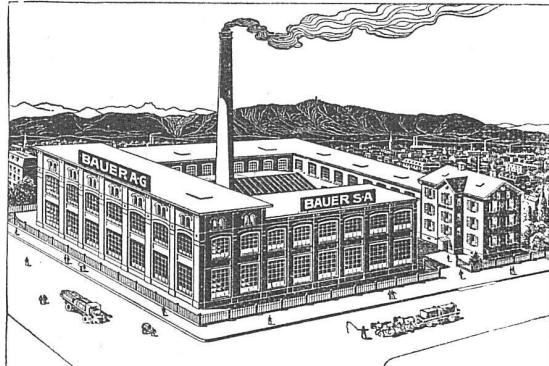
A. Bodmer, Zürich-Wollishofen
Gartenbau

Projektierung und Ausführung von Garten- und
Parkanlagen, Umänderungen,
Pläne und Kostenberechnungen

BAUER A.-G.

ZÜRICH 6

GELDSCHRANK- U. TRESORBAU



SPEZIALITÄT:

Kassenschränke / Panzertüren / Tresors / Archiv- u.
Bibliothek-Anlagen / Bureau-Möbel aus Stahlblech

Adank, Vetter & Cie

HOCH- UND TIEFBAU-
UNTERNEHMUNG

BURGDORF

mit Zweiggeschäften in
Langenthal und Rüegsau

PROJEKTIERUNGEN VON
BAUTEN ALLER ART
STATIKHE-BERECHNUNG
UND AUF/FÜHRUNG VON
ARMIERT. BETON.
•CHALETBAUTEN.

DAS
IDEAL
ALLER GERÜSTE

(ohne Stangen)
ist das

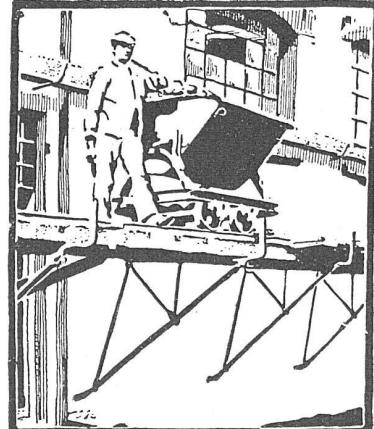
BLITZ-GERÜST

Schweiz. Gerüstgesellschaft A.-G.

Zürich 7

Große Vorteile
gegenüber allen
Konkurrenzsystemen bei
Neu- u. Umbauten, Renovationen
Mietweise Erstellung
für Maurer, Steinhauer, Speng-
ler, Malerarbeiten ufw. durch:
und durch folgende
Baugeschäfte:

Zürich: Sieg & Leuthold A.-G.
Zürich: Fr. Erismann
Winterthur: J. Häring
Andelfingen: E. Landolt-Srey
Bern: Kiefer & Co.
Luzern: E. Berger
Bubikon: A. Oetiker
Basel: W. March
Glarus: Rud. Stüssy-Aebly
Genf: Ed. Cuénod S. A.
Neuhhausen: Jo. Albrecht
Berisau: Joh. Müller
St. Gallen: Sigris, Merz & Co.
Olten: Otto Ehrensperger
Rheinfelden: S. Schär
Solothurn: S. Valli
Biel: Otto Wyk



E. Weidmann & Co.

Holz-Bildhauerei und Drechserei
Mülheimerstr. 53 Basel Telephone No. 3241



Spezialität:
Elektr. Beleuchtungskörper in Holz

ÜBER DIE VERWENDUNG

von

ETERNIT

8° brosch., 16 Seiten, Preis 50 Ct.

VERLAG BENTELI A.-G., BÜMPLIZ

kunft wieder eher so zu mehren, daß tüchtige Persönlichkeiten zum Beitritt eingeladen werden sollen. Die Ortsgruppe Zürich wird sich an der Aktion Friedhofskunst nicht direkt beteiligen, da sie vor Jahren in einem Wettbewerb und in einer anschließenden Ausstellung diese Frage bearbeitet hat. An der Ausstellung für angewandte Kunst in Lausanne wird das Zürcher Kunstgewerbe im allgemeinen Ausstellungsraum vertreten sein. Die Weihnachtsaustellung „Qualität und Schund“ kann ihre Runde nun durch verschiedene Schweizerstädte antreten. Während der jeweiligen Ausstellung finden erläuternde Vorträge mit Lichtbildern statt. Für das Frühjahr 1922 ist ein Schaufenster-Wettbewerb im Gebiet der Stadt Zürich in Aussicht genommen.

Eine neu gewonnene Münsterplastik.

Dieser Tage ist im Basler Münster die künstlerisch ungemein ansprechende Skulptur am Pfeilergesims über der Kanzel von einem Jahrzehnte alten Gipsüberwurf befreit worden. Die jedem Blicke entzogene Plastik ist wieder, vollkommen erhalten, ans Tageslicht getreten und erweist sich als überhaupt die reichste und schönste Gesims-Skulptur im Längsschiff des Münsters. Die Freilegung der Plastik ist eine dankenswerte Tat praktischer Denkmalpflege, mit der sich der Kirchenvorstand der Münstergemeinde und die Baukom-

mission (welche die Arbeit beantragte) ein wirkliches Verdienst erworben haben. Der neue Schmuck der Kirche wurde, obwohl er dem ungeübten Auge nicht eben günstig belichtet ist, bereits für die „Basler Münsterphotographien“ von Bernhard Wolf ganz vortrefflich photographiert. Zum Schaubild dieser Pfeilerplastik wird dem Kunstreunde auch deren merkwürdige Geschichte nicht unwillkommen sein.

Wie die übrigen Gesims- und Kapitellskulpturen im Längsschiff des Münsters, stammt auch diejenige über dem heutigen Standort der Kanzel aus dem Ende des 12. oder Anfang des 13. Jahrhunderts. Während die andern Gesims-Skulpturen des Längsschiffes einfache Blatt-Ornamente darstellen, hat sich hier der romanische Stil auch figürlich ausgewirkt. Das Ornament ist nur Mittelstück, aus feinem, rotem Sandstein gehauen; rechts und links setzen sich hellere gelbliche Steine an, so daß die für das Münster charakteristische Farbenmischung an diesem einen Friesstück augenfällig wird. Links vom Rankenwerk steht ein Schütze mit gespanntem Bogen; ihm zu Füßen liegt ein Hündchen. Rechts außen sehen wir ein auf den Hinterfüßen gehendes Tier, welches einer Sphynx, die auf einem Säulentisch sitzt, einen Apfel darreicht. In dieser Weise ist die Plastik schon in Karl Stehlings mustergültiger Baugeschichte des Münsters beschrieben; der Autor be-

A. & R. Wiedemar, Bern
Spezialfabrik für Kassen- und Tresor-Bau
 Bestbewährte Systeme, moderne Einrichtungen
 Gegr. 1862 / Goldene Medaille S.L.A.B. 1914 / Gegr. 1862

